

# DER TAGESSPIEGEL



**Riskanter Braten:**  
Auch Gänse und Enten  
schlucken Antibiotika – Seite 15

Der mutige Kampf  
junger **Afghaninnen** für  
mehr Respekt – Seite 3

**Zum Fest:** Sachbücher,  
TV-Serien auf DVD und  
Handys – Seiten 16, 26 + 27

BERLIN, MONTAG, 12. DEZEMBER 2011 / 62. JAHRGANG / NR. 3184

WWW.TAGESSPIEGEL.DE

BERLIN/BRANDENBURG LRS, AUßERWÄRTS SALES, AUSLANDLRS

12. Dezember 2011

## NACHRICHTEN

### Kaum Elektroautos verkauft

DUISBURG - Die Elektroauto-Bilanz des Jahres 2011 in Deutschland sieht einer Studie zufolge ernüchternd aus. In den ersten elf Monaten des Jahres seien gerade mal 1808 Elektroautos neu auf die Straße gebracht worden, sagte Ferdinand Dudenhöffer vom Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen am Sonntag. Davon seien nur 101 E-Autos von Privatkunden gekauft worden, sagte Dudenhöffer. 92 Prozent seien bei Autobauern, Autohändlern oder Unternehmen zugelassen worden. Eine der Hauptursachen für die geringe Nachfrage sieht Dudenhöffer in den unzureichenden Förderprogrammen. Weltweit kamen laut der Studie in diesem Jahr etwas mehr als 50000 Elektroautos neu auf die Straße. *dpa*

# RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR

MONTAG 12. DEZEMBER 2011

### Kaum Nachfrage nach Elektroautos

DUISBURG (dapd) Der deutsche Markt für Elektroautos kommt offenbar nicht in Gang. In diesem Jahr seien nur 1801 Elektroautos neu auf die Straße gebracht worden, teilte das CAR-Center an der Universität Duisburg-Essen mit. Nur 101 Fahrzeuge seien von Privatkunden gekauft worden. Das Elektroauto sei außer in Werbespots in Deutschland damit unsichtbar, erklärte CAR-Center-Leiter Ferdinand Dudenhöffer. Weltweit würden dagegen in diesem Jahr etwas mehr als 50000 Elektroautos neu auf die Straße kommen.

# DER STANDARD



Apfel oder Pille: Der Wert der  
Nahrungsergänzungsmittel Wirtschaft  
Seite 12-15

Zug ist abgefahren:  
Die Westbahn rollt Seite 11



MONTAG, 12. DEZEMBER 2011 | ÖSTERREICH UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG | HERAUSGEGEBEN VON OSCAR BRONNER | € 2,00

## KURZ GEMELDET

### Schwache Verkaufsbilanz der Elektroautos

Duisburg – Die Elektroauto-Bilanz 2011 in Deutschland sieht ernüchternd aus. In den ersten elf Monaten seien nur 1808 Elektroautos neu auf die Straße gebracht worden, sagte der Autoforscher Ferdinand Dudenhöffer vom Center Automotive Research. Allein 101 Elektroautos wurden von Privatkunden gekauft. Weltweit kamen laut seiner Studie heuer knapp mehr als 50.000 Elektroautos neu in den Verkehr. (APA)

## Handelsblatt

MONTAG, 12. DEZEMBER 2011, Nr. 240 \*\*\*\*\*

## WORTE DES TAGES

„Ganze 101 Elektroautos wurden in elf Monaten von Privatkunden gekauft.“

**FERDINAND DUDENHÖFFER,**  
Professor am Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen

## ZAHL DES TAGES

**1808** Elektroautos sind in Deutschland 2011 zugelassen worden, nur 101 dieser Wagen wurden von Privatleuten gekauft – das ist das Ergebnis einer ernüchternden Studie des Auto-Forschers Ferdinand Dudenhöffer.

E-Mail: [politik@mopo.de](mailto:politik@mopo.de)

Tel: (040) 80 90 57-341 Fax: (040) 80 90 57-254

Ab 19 Uhr erreichen Sie die Redaktion unter

(040) 80 90 57-262

[www.mopo.de/politik](http://www.mopo.de/politik)

# Luxemburger Wort



für Wahrheit und Recht

Montag, den 12. Dezember 2011 – Jahrgang 153 – Nummer 285

[www.wort.lu](http://www.wort.lu)  
Telefon: 49 934 – Abz-Rodins: 49 93 49 93  
Verleger: Saint-Paul/Luxemburg

## Ernüchternde Bilanz beim Elektroauto-Absatz

Weltweit kamen 2011 etwas mehr als 50 000 Elektroautos neu auf die Straße

**Duisburg.** Die Elektroauto-Bilanz des Jahres 2011 in Deutschland sieht einer Studie zufolge ernüchternd aus. In den ersten elf Monaten des Jahres seien gerade mal 1808 Elektroautos neu auf die Straße gebracht worden, sagte Auto-Forscher Ferdinand Dudenhöffer vom Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen am Sonntag.

Die Bilanz werde noch nüchterner, wenn man die Elektroautos zähle, die von Privaten zugelassen worden seien: „Ganze 101 Elektroautos wurden in elf Monaten von

Privatkunden gekauft“, sagte Dudenhöffer der dpa. In Deutschland seien 92 Prozent der wenigen Exemplare bei Autobauern, Autohändlern oder Unternehmen wie etwa Stromkonzernen neu zugelassen worden.

Weltweit kamen laut der CAR-Studie in diesem Jahr etwas mehr als 50 000 Elektroautos neu auf die Straße. An allen verkauften Pkw weltweit hat Deutschland laut der Studie einen Anteil von 5 Prozent, an den weltweit verkauften Elektroautos von 3 Prozent. Eine der Hauptursachen sieht Dudenhöffer

in den Förderprogrammen der Bundesregierung: „Es dauert sehr lange, bis Wettbewerbe definiert werden und dann Projekte genehmigt sind. So wird es von April 2011 bis Januar 2012 dauern, bis die ersten Förder-skizzen für den Schaufenster-Wettbewerb für Elektromobilität eingereicht werden.“

Im November 2008 hatten die vier Bundesministerien für Umwelt, Verkehr, Wirtschaft, Forschung erklärt, Deutschland solle „Leitmarkt für Elektromobilität“ werden. (dpa)

12. Dezember 2011

## Elektroautos in Deutschland: Kurzschluss auf dem "Leitmarkt"

**Von wegen Leitmarkt für Elektromobilität: Ganze 101 Elektroautos fanden 2011 bislang private Käufer. Wenn Deutschland in Zukunft mit Strom fahren soll, muss die Bundesregierung jetzt Gas geben. Von Gernot Kramper**

Im November 2008 formulierte die Bundesregierung "Deutschland solle Leitmarkt für Elektromobilität" werden. Das Zwischenergebnis der Initiative: Deutschland ist das Schlusslicht beim Thema Elektroauto. Während die Berliner Ministerien von einer Million Elektroautos auf deutschen Straßen im Jahr 2020 träumen, sind die tatsächlichen Zulassungszahlen von Stromern ein trauriger Witz: In den ersten elf Monaten des Jahres sind gerade mal 1808 Elektroautos angemeldet worden, berechnete Auto-Experte Ferdinand Dudenhöfner vom Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen. Den Großteil der Zulassungen machen Showfahrzeuge aus. Sie werden von den Autohändlern für die Ausstellungsräume oder aus Imagegründen von Umweltorganisationen und Stromerzeugern angemeldet. Von Privatpersonen wurden bislang lediglich 101 Elektroautos gekauft.

### Langsame Bürokratie

Das ist besonders ernüchternd, weil 2011 für Käufer durchaus alltagstaugliche Elektrowagen zur Verfügung gestanden hätten. Kleinwagen etwa wie der Mitsubishi iMiev, mit einer Reichweite, die viele Verkehrsexperten als "ausreichend" bezeichnet haben. Einen Kaufimpuls haben diese Angebote offenbar nicht ausgelöst. Dudenhöfner macht die schleppende Umsetzung der Förderprogramme in Deutschland für das Desaster verantwortlich. Der Autoexperte: "Wenn die Kanzlerin sagt, wir legen jetzt los, dauert es in Deutschland dann doch sehr lang." Hauptproblem sei es, dass der normale Autofahrer nicht mit der neuen Technik in Berührung komme. Die Bundesregierung will die E-Mobilität in sogenannten regionalen Schaufenstern konzentriert fördern und dort sichtbar ins Straßenbild bringen. Nur steckt der Bewerbungs- und Auswahlprozess der Regionen in der Förderbürokratie fest. Vor 2013 werde kein Fahrzeug, so Dudenhöfner, durch die Schaufenster-Initiative auf die Straße kommen. Viel zu spät: Ein eigener Versuch des Center Automotive Research mit 250 Probefahrern habe gezeigt, dass die Kunden in Deutschland sich durchaus für Elektromobilität begeistern können. Auch seien die Befragten bereit gewesen, Mehrkosten von bis zu 5000 Euro zu akzeptieren.

Auch Werner Reh, Mobilitätsexperte vom Umweltverband BUND, wundert sich nicht über die geringen Verkaufszahlen: "Es gibt keine schlüssige Argumentation, die die Leute abholt. Ein funktionierendes Produkt ist nur eine Grundvoraussetzung." Der BUND-Experte glaubt nicht, dass das Elektro-Auto jemals so eine eierlegende Wollmilchsau sein werde wie der

Benziner. Um die Kunden dennoch zufrieden zu stellen, wird das E-Auto auf Unterstützung angewiesen sein und müsse in ein schlüssiges Verkehrskonzept eingebunden werden. Die Zukunft sieht Reh in der Nutzung in Sharingflotten und nicht in Kauf und Besitz.

### Kein Ersatz für den Benziner

Denn auch Elektrofahrzeuge der nächsten Jahre werden nicht viel attraktiver sein, als die des Jahrgangs 2011. Zu erwarten sind Fortschritte bei der Batterietechnik und sinkende Herstellungskosten der Stromspeicher. Im Ergebnis werden die Fahrleistungen der Stromer etwas steigen, und der Preisunterschied zu einem vergleichbaren Benziner wird etwas zurückgehen. Diese graduellen Veränderungen allein werden aber keinen plötzlichen Verkaufsboom auslösen.

Ein Blick auf die letzten Automessen zeigt in etwa, wie sich die Industrie die Zukunft der Elektromobilität vorstellt. Bei Fahrzeugen mit Ausmaßen und Leistungen eines herkömmlichen Pkws steht die Brennstoffzelle im Vordergrund, als Übergangslösungen werden sich Hybride oder Elektrofahrzeuge mit Range-Extender - einem Hilfsmotor zur Stromerzeugung - etablieren. Bei reinen Stromern hat sich eine gewisse Ernüchterung breitgemacht: Opel etwa hat offen bekannt, dass man für einen Wagen der Größe eines Corsas mit Elektroantrieb zurzeit keinen Markt sehe.

Ein Ausweg bieten Micro-Cars, die schon äußerlich wenig mit herkömmlichen Wagen zu tun haben. Auf der Messe in Tokio wurden Vehikel vorgestellt, die an futuristische Roll-Eier erinnern. Auf der IAA in Frankfurt wurden kleine Cityfahrzeuge im dynamischen Kabinenrollerdesign vorgestellt. Beiden Ideen gemeinsam ist, dass diese E-Autos sich vom Konzept des klassischen Pkw emanzipiert haben. Eine Entwicklung, die auch der BUND-Experte Reh begrüßt: "Für die Elektromobilität muss das Auto neu gedacht werden. Vor allem muss es leichter und kleiner werden. Mit 1,5 Tonnen wird eine Batterie auch in Zukunft überfordert sein."

The image shows the top section of the website sueddeutsche.de. It includes the logo 'sueddeutsche.de' on the left, a search bar with the text 'Suche' and a red play button icon on the right, and a navigation bar with various categories: Politik, Wirtschaft, Geld, Kultur, Sport, Leben, Karriere, München & Region, Bayern, Medien, Digital, Auto, Wissen, Panorama, Reise. Below the navigation bar, there is a breadcrumb trail: Home > Service > Newsticker, followed by links for Service, Mobile Services, Finanzrechner, SZ Abo, and Alle.

## Auto - Elektro: Studie: Ernüchternde Bilanz bei Elektroautos

Duisburg (dpa) - Die Elektroauto-Bilanz des Jahres 2011 in Deutschland sieht einer Studie zufolge ernüchternd aus. Sehr deprimierend sieht es bei E-Wagen aus, die privat zugelassen worden.

In den ersten elf Monaten des Jahres seien gerade mal 1808 Elektroautos neu auf die Straße gebracht worden, sagte Auto-Forscher Ferdinand Dudenhöffer vom Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen.

Die Bilanz werde noch nüchterner, wenn man die Elektroautos zähle, die von Privaten zugelassen worden seien: «Ganze 101 Elektroautos wurden in elf Monaten von Privatkunden gekauft», sagte Dudenhöffer. In Deutschland seien 92 Prozent der wenigen Exemplare bei Autobauern, Autohändlern oder Unternehmen wie etwa Stromkonzernen neu zugelassen worden.

Weltweit kamen laut der CAR-Studie in diesem Jahr etwas mehr als 50 000 Elektroautos neu auf die Straße. An allen verkauften Pkw weltweit hat Deutschland laut der Studie einen Anteil von 5 Prozent, an den weltweit verkauften Elektroautos von 3 Prozent.

Eine der Hauptursachen sieht Dudenhöffer in den Förderprogrammen der Bundesregierung: «Es dauert sehr lange, bis Wettbewerbe definiert werden und dann Projekte genehmigt sind. So wird es von April 2011 bis Januar 2012 dauern, bis die ersten Förderskizzen für den Schaufenster-Wettbewerb für Elektromobilität eingereicht werden.»

Im November 2008 hatten die vier Bundesministerien für Umwelt, Verkehr, Wirtschaft, Forschung erklärt, Deutschland solle «Leitmarkt für Elektromobilität» werden.

Center Automotive Research

© sueddeutsche.de - erschienen am 12.12.2011 um 14:28 Uhr



DailyGreen durchsuchen.. **SUCHEN**

[Home](#) | [Green Links](#) | [Redaktion](#)

## Studie: Elektroautos in Deutschland immer noch Ladenhüter

Die aktuelle Bilanz zur Verbreitung der Elektroautos in Deutschland ist weiterhin ernüchternd: Wie jetzt eine neue Studie vom Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen ergab, wurden in den ersten elf Monaten des Jahres 2011 nur etwas mehr als 1.800 Elektroautos neu zugelassen. Die Anzahl der in Deutschland zugelassenen Stromer konnte sich somit innerhalb eines Jahres noch nicht einmal verdoppeln, schließlich waren laut Kraftfahrtbundesamt zum 1. Januar 2011 schon 2.307 Elektroautos zugelassen.

Lehrstuhlinhaber Ferdinand Dudenhöffer bestätigte gegenüber "heise Autos", dass in diesem Jahr bislang nur 101 E-Autos von Privatpersonen gekauft worden seien. Das entspricht gerade einmal 5% aller Käufer von Elektroautos und ist sogar weniger als 1996, als 264 Elektrofahrzeuge an Privatkunden verkauft wurden. Die überwiegende Mehrheit der neu zugelassenen Elektroautos gehört Autoherstellern selbst, Autohändlern oder Unternehmen aus Branchen, die direkt etwas mit der E-Mobilität zu tun haben wie z.B. Stromkonzerne. Mit 646 neu zugelassenen Autos ist der

Mitsubishi i-MiEV der Spitzenreiter unter den Elektroautos in diesem Jahr. Auf Position 2 rangiert die Elektroversion des Zweisitzers Smart mit 300 Neuzulassungen. Die beiden Schwestermodelle Citroen C-Zero und Peugeot iOn konnten 185 bzw. 179 Neuzulassungen verbuchen. Der ca. 100.000 Euro teure Tesla Roadster wurde 2011 39 Mal zugelassen.

Geht es nach der Bundesregierung, sollen bis zum Jahr 2020 rund 1 Million Elektroautos über Deutschlands Straßen fahren, doch angesichts der aktuellen Zahlen steigen die Zweifel, dass dieses Ziel überhaupt realisiert werden kann. Die Zurückhaltung der Kunden in anderen Ländern ist weit weniger ausgeprägt, schließlich wurden 2011 weltweit immerhin 50.000 Elektroautos verkauft. Vorreiter hier ist unter anderem die USA, deren Absatz an Elektroautos zehnmal so groß ist wie in Deutschland, obwohl der Neuwagenmarkt insgesamt dort gerade mal viermal so groß ist wie hierzulande. Besonders beliebt sind in den USA die beiden Modelle Nissan Leaf und Chevrolet Volt, von denen alleine in diesem Jahr jeweils 15.000 Exemplare verkauft wurden.

Dudenhöffer macht für die vergleichsweise langsame Verbreitung der Stromer in Deutschland auch die Bundesregierung und ihre Förderprogramme verantwortlich. Bis Wettbewerbe ausgeschrieben werden, geschweige denn konkrete Projekte genehmigt werden, dauert sehr lange, kritisiert Ferdinand Dudenhöffer. (mh)



## Elektromobilität

### *Deutsche kaufen kaum Elektroautos*

13.12.2011 | 05:46 Uhr



Der Absatz von Elektroautos in Deutschland ist im Vergleich zu anderen Ländern sehr gering.

**Duisburg.** Nur knapp 1.800 Elektroautos sind in den ersten elf Monaten dieses Jahres in Deutschland gekauft worden. In anderen Ländern wächst dieser

## **Markt deutlich rasanter. Das Ziel der Bundesregierung Leitmarkt für Elektromobilität zu werden ist damit noch in weiter Ferne.**

Der Markt für Elektroautos in Deutschland kommt offenbar nicht in Gang. In den ersten elf Monaten dieses Jahres seien insgesamt 1.801 Elektroautos neu auf die Straße gebracht worden, teilte das CAR-Center Automotive Research an der Universität Duisburg-Essen am Sonntag mit.

### **Leitmarkt für Elektromobilität**

Nur 101 Fahrzeuge seien von Privatkunden gekauft worden. Das Elektroauto sei außer in Werbespots in Deutschland damit unsichtbar, erklärte CAR-Center-Leiter Ferdinand Dudenhöffer.

Weltweit würden in diesem Jahr etwas mehr als 50.000 Elektroautos neu auf die Straße kommen. Gemessen an den Zulassungen in Deutschland sei man in einigen Ländern deutlich schneller unterwegs, die Bilanz falle ernüchternd aus. Vor drei Jahren hatte die Bundesregierung das Ziel ausgegeben, Leitmarkt für Elektromobilität werden zu wollen. (dapd)



13.12.2011

## **Elektromobilität: Käufer bestreiken Elektroautos**

**Der Markt für Elektroautos ist sehr überschaubar. In Deutschland werden sogar weniger Elektroautos an Privatkunden verkauft, als in den neunziger Jahren.**

Bei den großen Autoschauen in diesem Jahr standen Elektroautos im Mittelpunkt, doch auf der Straße sind bisher kaum Stromer zu sehen. Etwas mehr als 1800 Fahrzeuge wurden bislang neu zugelassen, zu Jahresbeginn waren 2300 Elektroautos beim Kraftfahrt-Bundesamt gemeldet.

Besonders ernüchternd ist jedoch die Verteilung der Autokäufer. „Ganze 101 Elektroautos wurden in elf Monaten von Privatkunden gekauft“, erklärt Ferdinand Dudenhöffer vom CAR-Center an der Universität Duisburg Essen, der den Markt analysiert hat.

Private Nutzer bilden damit nur fünf Prozent der Elektrokäufer, noch geringer ist der Anteil der Vermieter mit drei Prozent. Fast die Hälfte der Elektroautos ging an Autobauer und Autohändler, 43 Prozent an Unternehmen wie Stromkonzerne.

Trotz allem Werbetrommelns von Autobauern und Politik werden damit von Privatkunden weniger Elektroautos gekauft, als noch in den Neunziger Jahren. So waren es 1996 mit 264 Fahrzeugen mehr als doppelt soviel als in diesem Jahr.

## Absatz in den USA zehnmal so hoch

In anderen Ländern ist die Nachfrage deutlich größer. Weltweit werden laut Dudenhöffer in diesem Jahr 50 000 Elektroautos verkauft. In den USA wurden nur von den beiden Modellen Nissan Leaf und Chevrolet Volt fast 15 000 Fahrzeuge verkauft. Der Elektroautoabsatz in den Vereinigten Staaten ist zehnmal so hoch, wie in Deutschland, dabei ist der Neuwagenmarkt insgesamt gerade mal viermal so groß wie der deutsche.

Dabei hatten bereits im November 2008 die vier Bundesministerien für Umwelt, Verkehr, Wirtschaft und Forschung gemeinsam erklärt: „Elektrofahrzeugen gehört die Zukunft“. Deutschland soll der Leitmarkt für batteriegetriebene Automobile sein und bis 2020 eine Million Elektroautos auf deutschen Straßen rollen. Doch davon ist derzeit wenig zu sehen.

Als Hauptursache bezeichnet er die Förderprogramme der Bundesregierung. Es dauere zu lange, bis diese Ergebnisse zeigen. So werde über Förderanträge des laufenden Schaufenster-Wettbewerbs für Elektromobilität erst im Herbst 2012 entschieden. „Der Leitmarkt für Elektromobilität kümmert vor sich hin“, sagt Dudenhöffer.

Das meistverkaufte Elektroauto ist Mitsubishis i-Miev mit knapp 650 Zulassungen. Daimler verdoppelte die Verkaufszahlen seines Elektro-Smart auf 300 Stück. Vom Citroën C-Zero und Peugeots iOn wurden jeweils etwa 180 Fahrzeuge verkauft. Und der gut 100 000 Euro teure Tesla Roadster fand hierzulande immerhin 40 Käufer.

OV



[ct](#) · [iX](#) · [Technology Review](#) · [Mac & i](#) · [mobil](#) · [Security](#) · [Netze](#) · [Open Source](#) · [Developer](#) · [ct-TV](#)  
[Download](#) · [Telepolis](#) · [Resale](#) · [Foto](#) · [Autos](#) · [Preisvergleich](#) · [Stellenmarkt](#) · [Abo](#) · [weitere Angebote](#) ▾

## Pkw-Zulassungen: Elektroautos bleiben Exoten

In den ersten elf Monaten des Jahres 2011 sind etwas über 1800 Elektroautos neu in Deutschland zugelassen worden: Dies geht aus einer jetzt vom Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen vorgelegten Studie hervor. Damit hat sich der Bestand rein elektrisch betriebener Autos in der Bundesrepublik im Jahresvergleich nicht einmal verdoppelt: Per 1. Januar 2011 waren laut Kraftfahrtbundesamt 2307 E-Autos zugelassen.

Gerade einmal 101 Elektroautos seien im bisherigen Jahresverlauf von Privatkunden gekauft worden, erläuterte Lehrstuhlinhaber Ferdinand Dudenhöffer gegenüber heise Autos. Das Gros der E-Autos werde in Deutschland von den Autokonzernen selbst, Autohändlern oder Unternehmen neu zugelassen, die selbst bei der Elektromobilität mitmischen wollen, zum Beispiel Stromkonzerne.

Unter den Neuzulassungen halten sich der japanische Mitsubishi i-Miev mit 646 Zulassungen sowie seine weitgehend baugleichen Schwestermodelle Citroën C-Zero und Peugeot iOn (185 und 179 Einheiten – jeweils bis Ende Oktober 2011) an der Spitze. Der als Technologieträger gefeierte Tesla Roadster kam im gleichen Zeitraum auf 39 Exemplare

(aktueller Listenpreis für Deutschland: 101.700 Euro). Deutlich gegenüber den Vorjahren zulegen konnte die Elektroversion des zweisitzigen Smart aus dem Daimler-Konzern mit 300 Stück. Weltweit kamen laut der CAR-Studie in diesem Jahr etwas mehr als 50.000 Elektroautos neu auf die Straße.

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2020 eine Million Elektroautos auf deutschen Straßen rollen. In Industrie und Wissenschaft mehren sich die Zweifel, dass dieser Wert auch nur annähernd erreicht werden könnte. Bislang steht die Bundesregierung wiederholt vorgetragene Forderungen nach Kaufprämien für E-Autos ablehnend gegenüber.

Eines der größten Hemmnisse für die Elektromobilität sieht Dudenhöffer in den Förderprogrammen der Bundesregierung: "Es dauert sehr lange, bis Wettbewerbe ausgeschrieben werden, und es nimmt weitere Zeit in Anspruch, bis konkrete Projekte genehmigt sind." So werde es von April 2011 noch bis Januar 2012 dauern, bis die ersten Förderskizzen für den so genannten Schaufenster-Wettbewerb für Elektromobilität eingereicht werden könnten. (ssu)



## **NUR 101 STÜCK AN PRIVATPERSONEN VERKAUFT**

# **Elektroautos kommen nicht auf Touren**

**Reine Elektroautos sind immer noch Ladenhüter. Laut Auto-Forscher Ferdinand Dudenhöffer vom Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen sind von Januar bis November 2011 nur 101 Exemplare an Privatkunden verkauft worden.**

Insgesamt sind in diesen elf Monaten in Deutschland 1808 Elektroautos neu auf die Straße gekommen. Davon seien aber 92 Prozent durch die Hersteller, durch Autohändlern oder Unternehmen angemeldet worden, so Dudenhöffer.

**Weltweit kamen laut der jüngsten CAR-Studie in diesem Jahr etwas mehr als 50 000 Elektroautos neu auf die Straße.**

An allen verkauften Pkw weltweit hat Deutschland laut der Studie einen Anteil von 5 Prozent, an den weltweit verkauften Elektroautos von 3 Prozent.



## Geringe Nachfrage

# Ernüchternde Bilanz bei Elektroautos in Deutschland

12.12.2011

**Die Elektroauto-Bilanz des Jahres 2011 in Deutschland sieht einer Studie zufolge ernüchternd aus. In den ersten elf Monaten des Jahres seien gerade mal 1808 Elektroautos neu auf die Straße gebracht worden, sagte Auto-Forscher Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen.**

**Duisburg.** Die Bilanz werde noch nüchterner, wenn man die Elektroautos zähle, die von Privaten zugelassen worden seien: „Ganze 101 Elektroautos wurden in elf Monaten von Privatkunden gekauft“, sagte Dudenhöffer. In Deutschland seien 92 Prozent der wenigen Exemplare bei Autobauern, Autohändlern oder Unternehmen wie etwa Stromkonzernen neu zugelassen worden.

Weltweit kamen laut der CAR-Studie in diesem Jahr etwas mehr als 50.000 Elektroautos neu auf die Straße. An allen verkauften Pkw weltweit hat Deutschland laut der Studie einen Anteil von 5 Prozent, an den weltweit verkauften Elektroautos von 3 Prozent.

Eine der Hauptursachen sieht Dudenhöffer in den Förderprogrammen der Bundesregierung: „Es dauert sehr lange, bis Wettbewerbe definiert werden und dann Projekte genehmigt sind. So wird es von April 2011 bis Januar 2012 dauern, bis die ersten Förderskizzen für den Schaufenster-Wettbewerb für Elektromobilität eingereicht werden.“

Im November 2008 hatten die vier Bundesministerien für Umwelt, Verkehr, Wirtschaft, Forschung erklärt, Deutschland solle „Leitmarkt für Elektromobilität“ werden.

*kas/dpa*

## Elektroautos in Deutschland: Verkaufsmotor Flottenmarkt

Der Markt für Elektroautos ist fest in Flottenhand. Laut einer Studie des Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg Essen sind in diesem Jahr 92 Prozent der strombetriebenen Fahrzeuge gewerblich zugelassen worden. Wie dpa meldet, gingen von 1.808 in den ersten elf Monaten zugelassenen Elektroautos gerade einmal 101 Fahrzeuge an private Käufer.

Deutschland hat der CAR-Studie zufolge in Sachen Elektromobilität aber weiterhin Nachholbedarf. So seien in diesem Jahr weltweit etwas mehr als 50.000 Elektroautos neu auf die Straße gekommen. Während Deutschland an allen verkauften Pkw weltweit einen Anteil von fünf Prozent habe, seien es bei Elektrofahrzeugen lediglich drei Prozent.

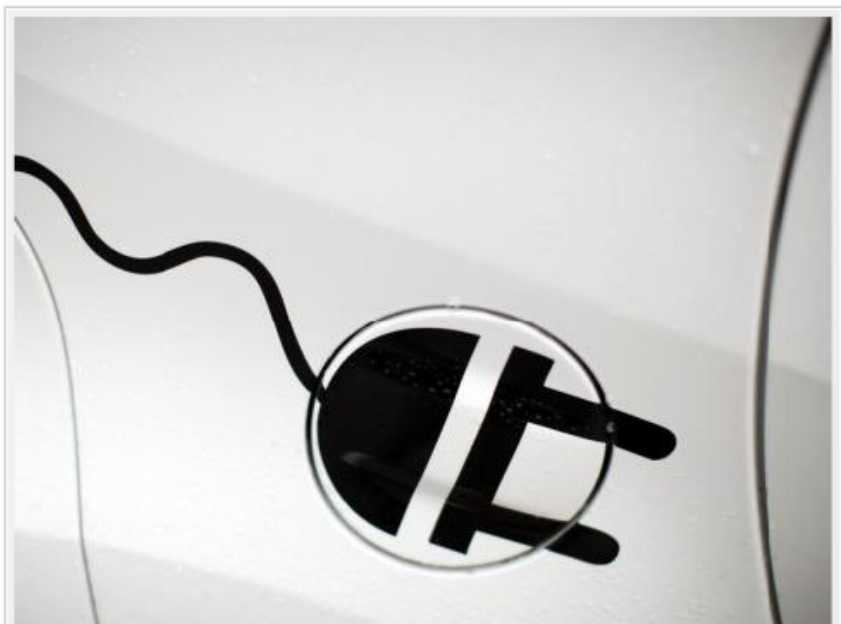
Sie befinden sich in: [Nachrichten](#) » [Auto](#)

### Studie: Ernüchternde Bilanz bei Elektroautos

Duisburg (dpa) - Die Elektroauto-Bilanz des Jahres 2011 in Deutschland sieht einer Studie zufolge ernüchternd aus. Sehr deprimierend sieht es bei E-Wagen aus, die privat zugelassen worden.

In den ersten elf Monaten des Jahres seien gerade mal 1808 Elektroautos neu auf die Straße gebracht worden, sagte Auto-Forscher Ferdinand Dudenhöffer vom (CAR) der Universität Duisburg-Essen.

Die Bilanz werde noch nüchterner, wenn man die Elektroautos zähle, die von Privaten zugelassen worden seien: «Ganze 101 Elektroautos wurden in elf Monaten von Privatkunden gekauft», sagte Dudenhöffer. In Deutschland seien 92 Prozent der wenigen Exemplare bei Autobauern, Autohändlern oder Unternehmen wie etwa Stromkonzernen neu zugelassen worden.



Elektrowagen sind noch nicht die Renner auf dem Automarkt. (Foto: Rolf Vennenbernd)

## Umwelt

# CAR-Center: Kümmerlicher Absatz von E-Autos

**2011-12-12** Wenn es um die Menge der **Elektroautos** auf den deutschen Straßen geht, gibt es für Euphorie keinen Grund: Auf dem hiesigen, von Politikern ausgerufenen Leitmarkt für Elektromobilität werden im gesamten Jahr 2011 wohl nicht mehr als 120 Elektroautos von privaten Besitzern gekauft und in den Verkehr gebracht. Diese ernüchternde Hochrechnung macht das CAR-Center **Automotive Research** von der Universität Duisburg-Essen auf.

Die Marktspezialisten um den CAR-Center-Direktor Ferdinand Dudenhöffer sagen insgesamt eine Zulassung von etwa 1 900 Elektroautos für 2011 voraus, die weit überwiegend auf das Konto von **Autohändlern**, Stromerzeugern, Vermietern oder anderen Unternehmen gehen werden. Dass die E-Autobilanz also drei Jahre nach der Nationalen Strategiekonferenz Elektromobilität laut Dudenhöffer ernüchternd aussieht, liegt auch an der geringen Neigung von Autovermietern, sich den Elektro-Fahrzeugen zuzuwenden. Offenbar trauen sie den blumigen Werbeaussagen weniger als dem Verhalten ihrer Kunden. Dabei hätten diese mit dem E-Mietwagen eine gute Gelegenheit, diese **Fahrzeuge** überhaupt im Alltag kennenzulernen. Kommentar des CAR-Centers: Das Elektroauto ist außer in Werbespots in Deutschland unsichtbar. Der Leitmarkt Deutschland drohe beim Elektroauto den Anschluss zu verlieren. Als Hauptursache für den zögerlichen Absatz des E-Autos ist wohl die bürokratische und langatmige Förderungspolitik der Bundesregierung für Elektromobilitäts-Projekte anzunehmen. In den USA werden 2011 fast zehnmal so viele E-Autos verkauft wie in Deutschland. Das CAR-Center fasst mit resignierendem Unterton zusammen: Der Leitmarkt für Elektromobilität kümmert vor sich hin. (vm/mid)

Dieser Artikel wurde am 2011-12-12 in der Kategorie **Umwelt** mit den Stichwörtern **CAR-Center: Kümmerlicher Absatz von E-Autos, Umwelt** veröffentlicht.

## Kaum Nachfrage von Privatkunden

### Elektroautos: Nur in der Werbung stark vertreten

Vor drei Jahren hatte die Bundesregierung das Ziel ausgegeben, Leitmarkt für Elektromobilität werden zu wollen. Momentan scheint sie davon aber weit entfernt zu sein. Zwar werben Autohersteller im Fernsehen und auf Messen gerne mit den E-Fahrzeugen, Privatkunden haben jedoch kaum Interesse.

In den ersten elf Monaten dieses Jahres seien insgesamt 1.801 Elektroautos neu auf die Straße gebracht worden, teilte das CAR-Center Automotive Research an der Universität

Duisburg-Essen am Sonntag mit. Nur 101 Fahrzeuge seien jedoch von Privatkunden gekauft worden.

Der Markt für Elektroautos in Deutschland kommt also offenbar nicht in Gang. Das Elektroauto sei außer in Werbespots in Deutschland damit unsichtbar, erklärte deshalb auch CAR-Center-Leiter Ferdinand Dudenhöffer. Weltweit würden in diesem Jahr etwas mehr als 50.000 Elektroautos neu auf die Straße kommen. Gemessen an den Zulassungen in Deutschland sei man in einigen Ländern deutlich schneller unterwegs. Die Bilanz fällt laut Dudenhöffer vor allem deshalb so ernüchternd aus, da sich Deutschland hier einst ganz andere Ziele gesetzt hatte. *dapd*